

Flieht zu Allāh!

Sohbet von SHEIKH NĀZIM, Mittwoch, den 17. Oktober 2001, in Zypern
 Internetchricht von Abd al-Hafidh Wentzel

Bismillāhi r-rahmāni r-rahīm
 m Mittwoch, dem 1.
 Sha'bān al-Mu'zzam
 1422, nach dem Mittags-
 gebet gab Maulānā
 Sheikh Nāzim al-Haq-
 qānī den folgenden Rat und schlug
 vor, es durch das Internet zu senden:

1. Sagt allen, nicht mit Bin Laden zu sein! Wir sind nicht erfreut von dem, was in New York und Washington geschah. Es gibt keinen Terrorismus oder Fundamentalismus im Islam. Allāh und Sein Prophet, Segen und Friede seien auf ihm, sind niemals glücklich mit solchen Aktionen! Jeder, der so etwas begeht, folgt nicht wahrhaft dem Wege Allāhs und Seines Gesandten, Allāh segne ihn und schenke ihm Frieden!

Wir, als *Ahl sunnat wal-jama'āt*, Leute der Sunna und der Gemeinschaft Muḥammads ﷺ, erwarten jemanden, der von Allāh autorisiert wurde, die Gemeinde Muḥammads zu einen, die kopflös und in sich gespalten, unterdrückt und führerlos ist. Wir erwarten die Ankunft jenes einen Heiligen. Bevor er nicht erscheint, führt jede Art von Handlung, die sich selbst das Etikett „*Fihād*“ verleiht, dazu, *Fitna* hervorzurufen, sammelt Schwierigkeiten und zivilen Unfrieden auf den Häuptern der

Muslime. Wir erwarten, von Allāh geschickt, jenen heiligen Einen: *al-Mahdī*, der Friede sei auf ihm. Der *Dajjāl*, der Antichrist, wird erscheinen und die Menschen zum Unglauben (*kufī*) aufrufen, daß sie satanischen Wegen folgen und das satani-



allāhu haqq – „Allah, die Wirklichkeit“

sche Königreich unterstützen. Aber wir erwarten, daß al-Mahdī kommt, der Friede sei auf ihm, und das himmlische Königreich errichtet.

Und dann soll 'Isā, Jesus, der Friede sei auf ihm, kommen, und wir werden in *shā'allāh*, so Gott will, mit ihm sein. Das ist, woran wir glauben, und das ist unser Weg! Wir sind niemals glücklich

mit dem, was im Osten oder Westen, in Amerika und anderen Orten getan wurde. Wir sind nicht glücklich damit, wir stimmen dem nicht zu. Es ist *munkar*, Schlechtes, und Allāh und Sein Prophet, Friede und Segen auf ihn, sind niemals darüber erfreut!

2. Geht in diesen Tagen nicht ohne Notwendigkeit hinaus, bleibt zu Hause, selbst zur Tagzeit, geht nicht hierhin und dorthin, haltet euch zuhause auf. Ich mag es nicht, wenn unsere Damen hinausgehen zur Arbeit, wenn es keine Notwendigkeit hat und sie eine Möglichkeit finden können, ihr Auskommen zu finden, ohne zur Arbeit zu gehen! Sie sollten zu Hause bleiben, den edlen Koran lesen, *Dhikr* (Gottesgedenken) üben, bis diese gefährlichen Tage vorüber sind. Und ich mag es nicht, wenn unsere Damen, Mädchen oder Töchter zur Universität gehen, um dort zu studieren, sie lernen dort nichts außer schlechten Dingen, und in der gegenwärtigen Situation ist es schwierig für sie, unter Nichtmuslimen zu sein. Wenn sie gehen, übernehme ich keine Verantwortung, die Verantwortung wird dann auf ihren Schultern sein.

Männer sollten ebenso nicht zur Nachtzeit hinausgehen – nie-

mals. Auch wenn es eine große Entfernung bis zur Moschee ist, sollten sie nicht gehen, sondern lieber zu Hause beten und bei ihren Familien sein. Ihre Frauen und Kinder sollen nicht ohne den Schutz von Ehemann und Vater ihre Häuser verlassen. Diese müssen, wenn ihre Arbeit zu Ende ist, nach Hause kommen, um bei ihren Kindern und Frauen zu sein. Dies ist ein Befehl, der mir zu Beginn des Monats Sha‘bān al-Mu‘azzam übergeben wurde.

Wenn ihr euch bedroht fühlt, weil ihr islamische Kleidung tragt, dann liegt kein Nachteil darin, wenn ihr westliche Kleidung tragt, damit ihr nicht als Muslime erkannt werdet. Damen können ebenso ihre Kleidung entsprechend verändern, indem sie ihren Kopf mit Kapuzen oder Mützen oder wollenen Hüten anstelle von Kopftüchern bedecken. Sie sollten niemals nachts hinausgehen, und selbst zur Tagzeit sollten sie zu ihrem Schutz mit ihren Männern, Brüdern oder anderen männlichen Verwandten hinausgehen, nicht allein!

3. Legt Vorräte an! Jeder Muslim sollte einen Vorratsraum haben. Mindestens eine Sorte von jedem Nahrungsmittel sollte er einlagern (z. B. Getreide, Bohnen usw.), um alles Grundlegende zu haben, was er zum täglichen Leben braucht, wie einen kleinen Laden. Alles, was ihr täglich vom Lebensmittelladen braucht, solltet ihr in einem Raum in eurem Haus haben. Angefangen von Nadel und Faden bis zu allem anderen, was ihr brauchen könntet, sollte dort sein.

Dies bedeutet, entsprechend der *Scharia* vorzusorgen. In Zeiten wie diesen müßt ihr auch an andere Leute denken, daran, wer zu euch kommen könnte, wenn in den Märkten nichts mehr übriggeblieben ist, was man kau-

fen könnte. Also fügt euren eigenen Vorräten ein bestimmtes Maß für jene Leute hinzu, die zu euch kommen können und bedürftig sind. Alles kann sehr schnell zusammenbrechen. Wenn die Bäckereien geschlossen sind, wird nicht einmal ein halbes Laib Brot mehr dasein. Wo werdet ihr dann Brot herbekommen? Viele Leute werden in dieser Lage sein: kein Brot, nichts zu essen für die Familien und die Kinder.

Die Menschen heutzutage sind wie betrunken, sie denken nicht über diese Dinge nach, wie betrunkene Spieler. Der morgige Tag wird schlimmer sein als der heutige. Der nächste Monat wird schwerer sein als dieser. Hat es erst einmal begonnen, Steine und Feuer zu regnen, wird es außerhalb eurer Mittel sein, auch nur in einem Mauselloch Schutz zu finden. Sucht nach einem sicheren Platz! Ihr werdet nach einem sicheren Ort suchen, aber er wird unmöglich zu finden sein. Bleibt dann, wo ihr seid, denn wenn ihr versucht, dem zu entkommen, was für euch geschrieben steht, wird es euch auf dem Weg erwischen. Es wird also kein Nutzen darin liegen, zu versuchen zu entkommen. Flüchtet zu Allāh! Das ist der Punkt.

Schaut nach Wasser, das ist sehr wichtig sowie auch Heizmaterial. Trinkwasser, Wasser zum Waschen und Reinigen, Kleidung, Erste-Hilfe-Ausstattung, Arzneien, all das ist wichtig. Regelt das. Bringt euch nicht selbst in eine Lage, in der ihr hilflos seid und, wenn euer Nachbar zu euch kommt, weil er um Hilfe bittet, ihr sagen müßt: „Tut mir leid, ich kann dir nicht helfen.“

Zahllose Leben werden vernichtet werden, zahllose Menschen werden verdrängt werden. Möge Allāh uns beschützen!

Al-Fātiḥa ◆



Die Rückkehr zur Erde

DER Prophet Muḥammad ﷺ sprach: „Als ich [auf meiner Himmelsreise] von einem Himmel zum nächsten hinabstieg, hörte ich alles sprechen: „*Lā ilāha illā llāh Muḥammadur-rasūlullāh.*“

Es gibt keinen Gott außer Allāh, Muḥammad ist der Gesandte Allāhs.

Als wir nach dem letzten Himmel zur Erde zurückkamen, fanden wir die Nacht so unverändert vor, wie wir sie verlassen hatten, das heißt, die Zeit hatte stillgestanden. Ich bestieg Burāq in Jerusalem, und als wir Mekka erreichten, entbot mein Gefährte Jibrīl mir den Abschiedsgruß und sagte zu mir: „O Muḥammad, Allāh segne dich und schenke dir Heil. Wenn der Morgen graut, berichte deinen Leuten von den Wundern deines Herrn und mache sie glücklich durch Allāhs Barmherzigkeit.“

Muḥammad ﷺ: „Ich sagte: „O mein Bruder Jibrīl, ich befürchte zumindest, daß sie mich einen Lügner nennen werden.“

Jibrīl ﷺ antwortete: „Sorge dich nicht über jene, die versuchen, dir nicht zu glauben, denn dein Freund Abū Bakr, möge Allāh mit ihm zufrieden sein, wird dir glauben und beweisen, daß du der Wahrhaftige bist.“

Muḥammad ﷺ: „Nachdem Jibrīl, der Friede sei auf ihm, gegangen war, schlief ich auf meiner Matratze bis zur Zeit des Gebets zur Morgendämmerung, wonach ich aufstand und betete. Dann ging ich hinaus zur Tür der heiligen Kaaba.

Üblicherweise fragte mich Abū Jahl jedesmal, wenn er meinen Weg kreuzte: „Hast du heute etwas Neues, o Muḥammad?“

Muḥammad ﷺ: „Ich sagte: Ja, ich reiste.“

Abū Jahl fragte: „Wohin?“

Muḥammad ﷺ: „Ich sagte: „Bis Jerusalem, dann bis zum göttlichen Thron, und ich sprach mit Allāh, und Er sprach zu mir, und Er gab mir Heiligkeit. Ich sah das Paradies, welches Allāh den Gläubigen versprochen hat, und ich sah ebenso das Feuer von *Zakkum*, das für die Nichtgläubigen vorbereitet worden ist.“

Abū Jahl sagte: „O Muḥammad, verberge diese Worte, und erzähle den Leuten nicht davon, denn sie werden dir Unglauben entgegenbringen, über dich lachen und dich verspotten.“

Muḥammad ﷺ erwiderte: „Es ist mir verboten, Aufgetragenes zu verbergen, das mir von Allāh dem Allmächtigen erteilt wurde, wie Er im heiligen Koran gesagt hat:

Wa ammā bi ni'mati rabbika fahiddith. 93:11

Und von der Gnade deines Herrn sei deine Rede.

Abū Jahl sagte: „Bei Allāh! Kannst du den Leuten in deinen eigenen Worten erzählen, was du mir gerade berichtet hast? Hast du den Mumm?“

Muḥammad ﷺ antwortete: „Ja.“

Abū Jahl versammelte die Leute und die Ältesten von Mekka, indem er sagte: „Kommt! Kommt! Kommt!“ Und die Leute von Mekka versammelten sich um ihn und den heiligen Propheten. Der heilige Prophet Muḥammad ﷺ stand auf und erklärte: „O ihr Leute der Qur-



aus: *Isra wal Mi'raj*, by Abdul Hamid Butt, Nairobi 1991, p. 62 ff. A. d. Engl. v. Hagar Spohr.

Der Kürbis

„Die heilenden Lebensmittel in Sunna und Koran“

VON DR. MARYAM SCHATZ

GOTT, der Allmächtige, spricht in folgendem Vers vom Kürbis:

„Und Wir ließen eine Kürbis(pflanze über ihm) wachsen.“ 37:146

Der Kürbis ist im zweiten Grad kalt und feucht. Er ist jedoch in der Lage, die Säfte (Temperamente) auszugleichen. Er gilt als Mittel gegen Erkältung und Fieber und wird in der hiesigen Volksmedizin weiter noch empfohlen gegen:

Blasenentzündungen, Nierenentzündungen, Durchfall, Verstopfung, Rheumatismus und – äußerlich – gegen Verbrennungen.

Wird er zusammen mit Granatäpfeln und Fisch gegessen, soll er den Gallefluß anregen.

Inhaltsstoffe:

Überwiegend Wasser, jedoch Vitamin A und C sowie zahlrei-

che Mineralstoffe und Spurenelemente.

Ein botanischer Verwandter des Kürbis ist die Gurke. Sie hat vorwiegend eine entwässernde Wirkung.

Über den Kürbis hat der Prophet, Alläh segne ihn und schenke ihm Heil, gesagt:

„Laßt die Leute Kürbis essen. Das regt Geist und Intellekt an.“

MUSLIM Und Aisha, möge Alläh mit ihr zufrieden sein, sagte:

„Ißt jemand Kürbis und Linsen zusammen, so wird sein Herz gedämpft und seine sexuelle Energie gesteigert.“

Über die Gurke erzählt Aisha, möge Alläh mit ihr zufrieden sein:

„Meine Mutter wollte, daß ich zunehme, und gab mir alles Mögliche zu essen, doch ich nahm nicht zu – da gab sie mir Gurken und unreife Datteln zu essen, und ich habe so viel zugenommen, wie gut für mich war.“

1 Prophet Yunus (Jonas) عليه السلام



[von S. 3] aisch, wisset die Wahrheit von eurem Herrn, Alläh dem Allmächtigen. Er ließ mich diese Nacht bis nach Jerusalem reisen, dann ließ er mich den siebten Himmel erklimmen und darüber hinaus. Ich sah Propheten, ich sah den göttlichen Thron, ich schritt auf einem Teppich von Licht, ich sprach zu Alläh dem Allmächtigen, und Er sprach zu mir, ich sah das Paradies und die Hölle. All dies sah ich in einer geordneten Abfolge.“

Als ich dies erzählte, akzeptierte Abū Bakr meine Worte, möge Alläh mit ihm zufrieden sein, indem er sprach: „Ich glaube es, ich glaube es, es ist die Wahrheit, es ist wahr ...“

Abū Jahl fragte: „Du hast uns all dies berichtet, und wir haben es gehört. Wir wollen nicht, daß du uns über die Himmel berichtest, alles, was wir wollen, ist, daß du uns über Jerusalem berichtest. Wo ist es? Erzähle uns davon, so daß wir es wissen, damit wir dir glauben und all deine Worte annehmen können.“

Muhammad ﷺ ließ seinen Kopf in Verlegenheit sinken, denn zu der Zeit, da er nach Jerusalem reiste, war es Nacht gewesen, und als er zurückkehrte, war es immer noch Nacht und dunkel, daß er nichts von der Stadt und ihren Grenzen hatte wahrnehmen können. Während er noch seinen Kopf hängenließ, sandte Alläh der Allmächtige den Erzengel Jibril hinab, der Friede sei auf ihm, indem Er zu ihm sprach: ...

[Fortsetzung folgt]

LICHTBLICK

Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Rebmättelweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26 - 97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71. POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – V.i.S.P.: Selim Spohr.

